

WSW Energie & Wasser AG
Bilanz
zum
31. Dezember 2023

Aktiva				Passiva			
	€	€	Vorjahr Tsd. T€		€	€	Vorjahr Tsd. T€
A. Anlagevermögen				A. Eigenkapital			
I. Immaterielle Vermögensgegenstände				I. Gezeichnetes Kapital			
II. Sachanlagen				1. A-Aktien	131.676.390,00	131.676	
III. Finanzanlagen				2. B-Aktien	65.149.305,00	65.149	
						196.825.695,00	196.826
B. Umlaufvermögen				II. Kapitalrücklage	124.492.910,10	124.493	
I. Vorräte				III. Gewinnrücklage			
1. Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	4.673.655,83		3.062	1. Gesetzliche Rücklage	11.221.837,03	11.222	
2. Unfertige Leistungen	2.714.093,67		2.154	2. Andere Gewinnrücklagen	20.385.874,81	20.386	
3. Fertige Erzeugnisse und Waren	159.862,57		190			31.607.711,84	31.608
4. Emissionsrechte	46.657.716,75		47.467			352.926.316,94	352.926
				B. Sonderposten mit Rücklageanteil		1.917.888	2
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände				C. Empfangene Ertragszuschüsse		4.433.203,51	4.084
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	107.927.649,09		72.561	D. Rückstellungen			
davon mit einer Restlaufzeit				1. Rückstellungen für Pensionen	15.660.422,00	15.801	
von mehr als einem Jahr: € 1.079.276,49 (Vj.: Tsd. € 726)				2. Steuerrückstellungen	380.277,11	1.734	
2. Forderungen gegen verbundene Unternehmen	34.390.582,01		4.610	3. sonstige Rückstellungen	97.699.337,32	101.328	
3. Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein						113.740.036,43	118.863
Beteiligungsverhältnis besteht	410.475,15		9	E. Verbindlichkeiten			
4. sonstige Vermögensgegenstände	32.480.249,52		58.458	1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	311.172.738,50	354.066	
davon mit einer Restlaufzeit von				2. Erhaltenen Anzahlungen auf Bestellungen	287.881,00	129	
mehr als einem Jahr: € 86.315,77 (Vorj.: Tsd. € 137)				3. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	70.614.370,72	62.706	
				4. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	142.711.614,33	104.086	
III. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten und Schecks				5. Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein			
				Beteiligungsverhältnis besteht	8.471.990,55	4.127	
				6. sonstige Verbindlichkeiten	13.340.551,50	6.119	
				davon aus Steuern: € 572.384,88 (Vorj.: Tsd. € 621)			
C. Rechnungsabgrenzungsposten				davon im Rahmen der sozialen Sicherheit: € 72.049,89 (Vorj.: Tsd. € 6)			
				F. Rechnungsabgrenzungsposten		2.385.924,65	57.096
						1.020.086.546,01	1.064.203

Wuppertal, 24. Mai 2024

Der Vorstand

Hilkenbach

Storch

Schlowski

WSW Energie & Wasser AG
Gewinn- und Verlustrechnung
für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2023

	€	€	Vorjahr Tsd. €
1. Umsatzerlöse	1.497.714.782,35		1.294.967
abzüglich Strom-/Energiesteuer	-37.733.435,28		-36.470
Umsatzerlöse (ohne Strom-/Energiesteuer)	1.459.981.347,07		1.258.497
2. Verminderung/Erhöhung des Bestandes an fertigen Erzeugnissen und an nicht abgerechneten Leistungen	-546.101,27		425
3. Andere aktivierte Eigenleistungen	4.552.819,84		5.163
4. Sonstige betriebliche Erträge	8.321.262,37		9.665
		1.472.309.328,01	1.273.751
5. Materialaufwand			
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	-1.008.513.476,22		-904.514
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	-26.121.266,54		-21.890
6. Personalaufwand			
a) Löhne und Gehälter	-52.828.509,77		-49.731
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	-13.673.197,19		-13.664
davon für Altersversorgung: € 4.919.958,48 (Vj.: Tsd. € 5.237)			
7. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	-22.328.715,97		-21.908
8. Sonstige betriebliche Aufwendungen	-170.404.390,17		-182.413
		-1.293.869.555,86	-1.194.121
		178.439.772,15	79.630
9. Erträge aus Beteiligungen	2.432.567,66		1.525
10. Erträge aus Gewinnabführung	31.190.693,48		12.427
11. Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen des Finanzanlagevermögens	9.288,62		10
12. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	4.678.533,70		644
davon aus verbundenen Unternehmen: € 904.626,78 (Vj.: Tsd. € 408)			
davon aus Abzinsung: € 2.363.550,75 (Vj.: Tsd. € 52)			
13. Abschreibungen auf Finanzanlagen und auf Wertpapiere des Umlaufvermögens	-83.640.000,00		0
14. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-10.946.958,58		-4.852
davon an verbundene Unternehmen: € 1.021.883,42 (Vj.: Tsd. € 173)			
davon aus Aufzinsung: € 490.477,41 (Vj.: Tsd. € 340)			
15. Aufwendungen aus Verlustübernahme	-1.196.648,98		-2.251
Finanzergebnis		-57.472.524,10	7.502
16. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	-23.630.528,89		-10.880
17. Ergebnis nach Steuern		97.336.719,16	76.252
18. sonstige Steuern	-802.534,47		-790
19. Aufgrund eines Gewinnabführungsvertrages abgeführte Gewinne		-96.534.184,69	-75.462
20. Jahresergebnis		0	0

Wuppertal, 24. Mai 2024

Der Vorstand

Hilkenbach

Storch

Schlomski

Anhang

zum Jahresabschluss der WSW Energie & Wasser AG für das Geschäftsjahr 2023

I. ALLGEMEINE ANGABEN

GESELLSCHAFTSRECHTLICHE GRUNDLAGEN

Die Firma WSW Energie & Wasser AG mit Sitz in Wuppertal wird im Handelsregister beim Amtsgericht Wuppertal unter HRB 2367 geführt.

GRUNDLAGEN DER RECHNUNGSLEGUNG

Der Jahresabschluss der WSW Energie & Wasser AG wird nach den Rechnungslegungsvorschriften des Handelsgesetzbuches (HGB) für große Kapitalgesellschaften und des Aktiengesetzes (AktG) aufgestellt.

Die Gewinn- und Verlustrechnung ist nach dem Gesamtkostenverfahren gegliedert.

II. BILANZIERUNG UND BEWERTUNG

1. AKTIVA

Die **immateriellen Vermögensgegenstände** sind zu Anschaffungskosten erfasst und werden linear über ihre voraussichtliche Nutzungsdauer abgeschrieben.

Die Bilanzierung der **Sachanlagen** erfolgt zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten unter Berücksichtigung angemessener Gemeinkosten. Mit Ausnahme von Fremdkapitalzinsen, die im Zusammenhang mit bestimmten Investitionen der Sparte „Stadtentwässerung“ stehen und auf den Zeitraum der Herstellung entfallen, erfolgt keine Einbeziehung von Fremdkapitalzinsen in die Herstellungskosten. Die Herstellungskosten der selbst erstellten Anlagen umfassen Einzelkosten sowie die zurechenbaren Material- und Lohngemeinkosten, einschließlich angemessener Verwaltungskosten. Investitionszuschüsse werden (sofern möglich) von den Anschaffungs- oder Herstellungskosten der bezuschussten Vermögensgegenstände abgesetzt, sobald diese fertig gestellt sind.

Die Sachanlagen werden bei Ansatz betriebsgewöhnlicher Nutzungsdauern planmäßig generell nach der linearen Methode abgeschrieben. Bei einer voraussichtlich dauernden Wertminderung erfolgt eine Abwertung auf den niedrigen beizulegenden Wert.

Im Juli 2022 wurde der Entwurf zur Konsultation zur Festlegung der kalkulatorischen Nutzungsdauer von Erdgasleitungsinfrastrukturen ("KANU") veröffentlicht. Sowohl die Netzgesellschaft als auch die Eigentümerin der Netze, die Energie & Wasser AG, setzen diese Richtlinien im Hinblick auf den regulatorischen Rahmen um, und legen kürzere Abschreibungsdauern für zukünftige Investitionen in das Gasnetz zugrunde. Unter Berücksichtigung der Gleichbehandlung wird handelsrechtlich die gleiche Nutzungsdauer unterstellt.

Finanzanlagen sind zu Anschaffungskosten bzw. mit dem niedrigeren beizulegenden Wert bewertet. Ausleihungen sind zum Nennwert bilanziert.

Von den **Vorräten** werden die Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe zu Durchschnittswerten bzw. Einstandspreisen unter Beachtung des Niederstwertprinzips bewertet. Für bestimmte, in den Betriebsstellen lagernde Ersatzteile und Betriebsmaterialien wird ein Festwert angesetzt.

Bei den **fertigen Erzeugnissen und Waren** erfolgt die Bewertung der Inhalte der Wasserbehälter mit dem gewogenen Mittel aus Bezugs- und Gewinnungskosten und Abschreibungen. Die der Gasbehälter erfolgt mit den Bezugskosten. Unentgeltlich erworbene Emissionsrechte werden nach dem Treibhausgas-Emissionshandelsgesetz (TEHG) in Verbindung mit dem von der Europäischen Kommission festgelegten Mengenziel und den einheitlichen Zuteilungsregeln für alle Mitgliedsstaaten (Cap) von der Rückgabeverpflichtung abgezogen, Bestandsveränderungen für entgeltlich erworbene Emissionsrechte werden mit dem gleitenden Durchschnitt zum Stichtag von 77,53 € bewertet. Der Zeitwert für diese Zertifikate betrug zum Stichtag (80,46 €).

Die **Emissionsrechte** werden benötigt, um die entsprechenden Verpflichtungen nach dem TEHG erfüllen zu können.

Bei den **Forderungen und sonstigen Vermögensgegenständen** wurde das erkennbare Ausfallrisiko durch angemessene Abwertungen berücksichtigt. Bei den sonstigen Vermögensgegenständen wurde das der Insolvenzsicherung dienende Deckungsvermögen für Altersteilzeitverpflichtungen gemäß § 246 Abs. 2 HGB mit den hierfür gebildeten Rückstellungen verrechnet.

2. PASSIVA

Die bis zum 31.12.2002 erhaltenen **Ertragszuschüsse** (Hausanschlusskosten, Netzkostenbeiträge) sind ratierlich über einen Zeitraum von 20 Jahren ergebniswirksam aufgelöst worden. Ab dem Geschäftsjahr 2003 werden die Zugänge Zuschüsse gemäß den BMF-Schreiben vom 27.05.2003 und 07.10.2004 direkt von den Anschaffungs- oder Herstellungskosten der Vermögensgegenstände abgezogen.

Ab dem Geschäftsjahr 2016 werden die erhaltenen Baukostenzuschüsse wieder passiviert und über die Nutzungsdauer der damit finanzierten Vermögensgegenstände abgeschrieben.

Für **Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen** sind folgende Methoden und Annahmen zu Grunde gelegt:

	Versicherungs- mathematisches Verfahren	Rechnungs- zins	Gehalts- trend	Renten- trend	Dynamik Beitrags- bemessens- grenze für Sozialver- sicherungs- beiträge
		%	%	%	%
Pensions- rückstellungen	Modifiziertes Teilwertverfahren	1,83*	2,5	2,2	2,5
Altersteilzeit- verpflichtungen	Barwertmethode	1,08	2,5	-	2,5

*10 Jahresdurchschnitt

Der Unterschiedsbetrag bei Bewertung der Rückstellung für Pensionen auf Basis des durchschnittlichen Marktzinses der vergangenen 10 Jahre zu einer Bewertung auf Basis des durchschnittlichen Marktzinses der vergangenen 7 Jahre beträgt 82 Tsd. €. Biometrische Grundlage für die aufgeführten Verpflichtungen sind die Richttafeln Heubeck 2018 G von Prof. Dr. Heubeck, Köln.

Das der Insolvenzversicherung dienende Deckungsvermögen für Altersteilzeitverpflichtungen wurde mit den hierfür gebildeten Rückstellungen verrechnet. Die Anschaffungskosten von 6.362 Tsd. €, deren Werthaltigkeit durch eine Garantieerklärung eines Geldinstituts bestätigt wurde, entsprechen dem beizulegenden Zeitwert. Die Altersteilzeitverpflichtungen werden unter den sonstigen Rückstellungen ausgewiesen. In diese Saldierung wird seit 2017 das zur Insolvenzversicherung dienende Deckungsvermögen in Höhe von 1.388 Tsd. € für die Kurze Vollzeit mit einbezogen.

Die **sonstigen Rückstellungen** sind in Höhe des nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung erforderlichen Erfüllungsbetrages angesetzt.

Verbindlichkeiten sind mit dem Erfüllungsbetrag passiviert.

Unter dem **aktiven Rechnungsabgrenzungsposten** werden Ausgaben vor dem Abschlussstichtag ausgewiesen, soweit sie Aufwendungen für einen bestimmten Zeitraum danach darstellen. Unterschiedsbeträge zwischen Erfüllungs- und niedrigem Ausgabebetrag von Verbindlichkeiten ("Disagio") werden unter der Position aktiver Rechnungsabgrenzungsposten aktiviert und über die Laufzeit der Verbindlichkeiten planmäßig aufgelöst. Verbindlichkeiten werden mit ihrem Erfüllungsbetrag am Bilanzstichtag angesetzt. In Fällen, in denen der Erfüllungsbetrag einer Verbindlichkeit höher ist als der Ausgabebetrag, wird der Unterschiedsbetrag als aktiver Rechnungsabgrenzungsposten erfasst und über die Laufzeit der Verbindlichkeit verteilt.

Weiterhin werden Verpflichtungen aus Termingeschäften in Höhe von 24.646 Tsd. € abgebildet.

III. ERLÄUTERUNGEN ZUR BILANZ

1. ANLAGEVERMÖGEN

Die **Entwicklung des Anlagevermögens** ist in der als Anlage beigefügten Übersicht dargestellt und enthält Detailangaben zu den zusammengefassten Posten des § 266 Abs. 2 A. I. HGB. Empfangene Ertragszuschüsse werden gesondert ausgewiesen.

Der Anteilsbesitz der Gesellschaft stellt sich zum 31.12.2023 wie folgt dar:

Anteile an verbundenen Unternehmen	Anteil	Eigenkapital	Ergebnis	
	%	Tsd. €	Tsd. €	
WSW Netz GmbH, Wuppertal	100	1.950	0 *	
EDW Energie-Dienstleistung Wuppertal GmbH, Wuppertal	100	72	0 *	
WSW 3/4/5 Energie GmbH, Wuppertal	74,9	994	0 *	
Prof. Dr.-Ing. Dirk Bohne Ingenieure GmbH, Düsseldorf	100	1.197	849	¹
Prof. Dr.-Ing. Dirk Bohne Ingenieure GmbH, Siegen	100	1.171	787	¹

Beteiligungen	Anteil	Eigenkapital	Ergebnis	
	%	Tsd. €	Tsd. €	
Niederrheinisch-Bergisches Gemeinschaftswasserwerk GmbH, Düsseldorf	50	3.108	92	**
WSW Energielösungen, Wuppertal	50	756	-7	
ENGIE WSW Windpark Helmstadt GmbH & Co. KG, Berlin	49	9.634	1.193	**
Bergische Trinkwasser-Verbund-GmbH, Remscheid	45,7	110	0 *	**
Bergische Wasser- und Umweltlabor GmbH, Wuppertal	50,0	1.450	247	**
ONYX Kraftwerk Wilhelmshaven GmbH & Co. KG, Wilhelmshaven, Berlin	15	641.677	9.905	***
Versorger-Allianz 450 Beteiligungs-GmbH & Co. KG, Bonn	1,5	27.834	-880	**

*) Ergebnisabführungsvereinbarung

¹) vorläufige Werte des Geschäftsjahres 2023

**) Vorjahreswerte (2022)

***) Wert aus 2021

Das Finanzanlagevermögen ist u. a. aufgrund der Eigenkapitalrückzahlungen aus dem Kraftwerk Wilhelmshaven und Windpark Helmstadt gesunken. Für die Beteiligung an der ONYX Kraftwerk Wilhelmshaven GmbH & Co. KG, Wilhelmshaven, Berlin erfolgte im Geschäftsjahr 2023 gem. § 253 Abs. 3 Satz 5 HGB eine außerplanmäßige Abschreibung/Teilwertberichtigung in Höhe von 83.640 Tsd. €.

Ein wesentlicher Grund dafür ist, dass die WSW AG eine Begrenzung der Betriebszeit ihrer Kraftwerksscheibe auf das Jahr 2030 erwartet hat. Neben politischen Erwägungen zur Einstellung der Stromerzeugung aus fossilen Brennstoffen spielen auch Kostenentwicklungen eine Rolle, die nach 2030 keine kontinuierlichen positiven Erträge mehr aus der Kraftwerksscheibe erwarten lassen.

2. FORDERUNGEN AUS LIEFERUNGEN UND LEISTUNGEN

In den Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sind im Wesentlichen, die zum Bilanzstichtag bewirkten, aber noch nicht abgerechneten Energie- und Wasserlieferungen an unsere Kunden mit 176.950 Tsd. € (Vorjahr: 148.356 Tsd. €) enthalten. Die erhaltenen Netto-Abschlagszahlungen hierauf in Höhe von 229.600 Tsd. € (Vorjahr: 156.704 Tsd. €) wurden mit den Forderungen verrechnet.

3. FORDERUNGEN GEGEN VERBUNDENE UNTERNEHMEN

Die Forderungen gegen verbundene Unternehmen bestehen im Wesentlichen gegen die WSW mobil GmbH mit 22.942 Tsd. € (Vorjahr: 0 €) und gegen die WSW 3/4/5 GmbH mit 9.811 Tsd. € (Vorjahr: 3.432 Tsd. €).

4. SONSTIGE VERMÖGENSGEGENSTÄNDE

Die sonstigen Vermögensgegenstände setzen sich im Wesentlichen zusammen aus verschiedenen sonstigen Forderungen mit 19.823 Tsd. € (Vorjahr: 17.292 Tsd. €), Forderungen aus EEX-Geschäften in Höhe von 6.945 Tsd. € (Vorjahr: 33.860 Tsd. €), Forderungen aus Energiepreisbremsen mit 5.926 Tsd. € (Vorjahr: 0 €) und Forderungen aus Zahlungen für Steuern in Höhe von 2.916 Tsd. € (Vorjahr: 1.604 Tsd. €).

Die Forderungen aus Zahlungen für Steuer setzen sich vor allem zusammen aus Überzahlungen für Strom-, Energie- und Mineralölsteuer in Höhe von 2.297 Tsd. € (Vorjahr: 1.176 Tsd. €).

5. GEZEICHNETES KAPITAL

Das Gezeichnete Kapital setzt sich wie folgt zusammen:

31.12.2023				2022	
Anzahl Aktien	Nennbetrag	Gesamtbetrag			
Gattung	Stück	EUR	EUR	Stück	EUR
A-Aktien	2.627	50.000	131.350.000	2.627	131.350.000
	9	25.000	225.000	9	225.000
	1	29.020	29.020	1	29.020
	2	10.000	20.000	2	20.000
	9	5.000	45.000	9	45.000
	7	1.000	7.000	7	7.000
	370	1	370	370	370
			131.676.390		131.676.390
B-Aktien	1	11.000.000	11.000.000	1	11.000.000
	433	50.000	21.650.000	433	21.650.000
	1	20.980	20.980	1	20.980
	1	25.000	25.000	1	25.000
	1	10.000	10.000	1	10.000
	1	5.000	5.000	1	5.000
	2	1.000	2.000	2	2.000
	32.436.325	1	32.436.325	32.436.325	32.436.325
			65.149.305		65.149.305
			196.825.695		196.825.695

Die Aktien lauten auf den Namen. Die B-Aktien vermitteln eine Beteiligung allein am Ergebnis und Vermögen des Versorgungsbereichs mit Ausnahme der Sparten „Wasser“ und „Abwasser“ der Gesellschaft.

Die WSW Wuppertaler Stadtwerke GmbH hat der Gesellschaft gemäß § 20 Abs. 4 AktG mitgeteilt, dass ihr eine Mehrheitsbeteiligung im Sinne des § 16 Abs. 1 AktG an der WSW AG gehört.

Die ENGIE Deutschland AG, Berlin verfügt über eine Minderheitsbeteiligung in Höhe von 33,1 %. Dies wurde gem. §§ 160, 8 AktG i.V.m. § 20 AktG bekannt gemacht.

6. Rücklagen

Die Entwicklung der Rücklagen zeigt die nachstehende Übersicht:

	01.01.2023	Einstellungen	Entnahmen	31.12.2023
	Tsd. €	Tsd. €	Tsd. €	Tsd. €
Kapitalrücklage	124.493	-	-	124.493
Gewinnrücklage				
Gesetzliche Rücklage	11.222	-	-	11.222
Andere Gewinnrücklagen	20.386	-	-	20.386
	<u>156.101</u>			<u>156.101</u>

7. SONSTIGE RÜCKSTELLUNGEN

Die sonstigen Rückstellungen setzen sich wie folgt zusammen:

	Tsd. €
Strombezug von Onyx aus Kraftwerk Wilhelmshaven	35.888
Ablieferung von Zertifikaten über Emissionsrechte	18.759
Entgeltempf. mit Bewahrungen aus Rationalisierungsgründen	6.723
Altersteilzeit	6.247
Stromsteuer	6.054
Abrechnung JVA-Kunden	4.901
Konzessionsabgaben	3.261
Fehlende Eingangsrechnungen	2.836
Abzufeiende Überstunden	2.557
Strombeschaffung und -absatz (offene Positionen)	2.500
Technische Revisionen in den Heizkraftwerken	1.160
Prozeßrisiken	840
Energiesteuer	734
Gleitzeitguthaben der Mitarbeiter/innen	597
Jubiläumszuwendungen	588
Beiträge zu den Berufsgenossenschaften	528
Aufbewahrung von Geschäftsunterlagen	519
Nicht genommener Urlaub	461
Sterbegeld	447
Übernahmeverpflichtungen aus verbilligten Energielieferung	441
Fernwärmelieferungen	377
Übernahmeverpflichtungen aus verbilligten Fahrtberechtigungen	349
Tarifvertragliche Entgeltsicherung aus Tarifvertragswechsel	282
Jahresabschlusskosten	214
Unständige Entgeltbestandteile	150
Übrige sonstige Rückstellungen (summiert)	287

Die Gesellschaft wendet die durch das BilMoG geänderten Bilanzierungs- und Bewertungsvorschriften des HGB gemäß Art. 66 Abs. 3 Satz 1 EGHGB erstmalig in Geschäftsjahr 2010 an. Die Anpassung der Wertansätze erfolgte unter Beachtung der Übergangsvorschriften zum 1. Januar 2010. Die Gesellschaft hat bis einschließlich zum Geschäftsjahr 2009 von der Möglichkeit zur Bildung von Aufwandsrückstellungen gemäß § 249 Abs. 2 HGB a.F. Gebrauch gemacht. Zum 31. Dezember 2023 verbleibt ein Restbetrag in Höhe von EUR 1,2 Mio. (i. Vj. 1,2 EUR Mio.), der gemäß Art. 67 Abs. 3 Satz 1 EGHGB beibehalten wird.

Bei den Rückstellungen für den Strombezug aus dem Kraftwerk WHV handelt es sich um eine Drohverlustrückstellung. Als Berechnungsgrundlage wurde die Summe der Leistungspreise den prognostizierten Erlösen über einen Zeitraum von 6 Jahren aus einer fundamentalen Studie gegenübergestellt. Auch der Restbuchwert der Beteiligung wird berücksichtigt, wobei dieser aufgrund der Kapitalrückzahlungen aus dem überschüssigen Kapital der Kraftwerks Wilhelmshaven KG sowie der vorgenommenen Teilwertberichtigung auf einem Niveau liegt, das als werthaltig betrachtet wird. Bei den Rückstellungen für Altersteilzeit und aus Arbeitszeitmodellen ist Deckungsvermögen in Form von kapitalgarantierten Fondsanteilen zu Anschaffungskostengleichen Zeitwerten von 6.362 Tsd. € bzw. 1.388 Tsd. € verrechnet worden.

8. VERBINDLICHKEITEN

Es bestehen folgende Restlaufzeiten und Sicherheiten:

31. Dezember 2022	bis 1 Jahr	1 - 5 Jahre	über 5 Jahre	Gesamt betrag	davon gesichert
	Tsd. €	Tsd. €	Tsd. €	Tsd. €	Tsd. € Art
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	89.170	119.340	145.556	354.066	139.378 A
2. Erhaltenen Anzahlungen auf Bestellungen	129			129	
3. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	62.706			62.706	
4. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	104.086			104.086	
5. Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	4.127			4.127	
6. Sonstige Verbindlichkeiten	6.119			6.119	
	<u>266.336</u>	<u>119.340</u>	<u>145.556</u>	<u>531.232</u>	<u>139.378</u>

A= Ausfallbürgschaft

31. Dezember 2023	bis 1 Jahr	1 - 5 Jahre	über 5 Jahre	Gesamt betrag	davon gesichert
	Tsd. €	Tsd. €	Tsd. €	Tsd. €	Tsd. € Art
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	36.180	132.633	142.360	311.173	130.345 A
2. Erhaltenen Anzahlungen auf Bestellungen	288			288	
3. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	70.614			70.614	
4. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	142.712			142.712	
5. Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	8.472			8.472	
6. Sonstige Verbindlichkeiten	13.341			13.341	
	<u>271.606</u>	<u>132.633</u>	<u>142.360</u>	<u>546.599</u>	<u>130.345</u>

A= Ausfallbürgschaft

Im **passiven Rechnungsabgrenzungsposten** werden Verpflichtungen aus Termingeschäften in Höhe von 2.310 Tsd. € abgebildet.

IV. ERLÄUTERUNGEN ZUR GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

1. UMSATZERLÖSE

Aufgliederung nach Sparten (ohne Strom-/Energiesteuer):

	2023	2022
	Tsd. €	Tsd. €
Strom	838.944	738.092
Gas	314.302	241.727
Wasser	56.686	55.624
Fernwärme	118.510	62.178
Versorgung	1.328.442	1.097.621
Stadtentwässerung	64.929	62.602
Übrige	66.611	98.274
	1.459.981	1.258.497

2. AUFWENDUNGEN UND ERTRÄGE, DIE EINEM ANDEREN GESCHÄFTSJAHR

ZUZUORDNEN SIND

Durch die rollierende Abrechnung des Energieverbrauchs sind in den Umsatzerlösen 8.895 Tsd. € enthalten, die in der Vorperiode als Umsatz ausgewiesen wurden. Diese Umsätze wurden im aktuellen Berichtsjahr als Erlösminderungen berücksichtigt.

3. FINANZERGEBNIS

Das in der Gewinn- und Verlustrechnung ausgewiesene **Finanzergebnis** beinhaltet Zinserträge aus Abzinsung in Höhe von 2.364 Tsd. €, sowie Aufwendungen aus Aufzinsung in Höhe von 490 Tsd. €.

4. AUF GRUND EINES GEWINNABFÜHRUNGSVERTRAGES ABGEFÜHRTER GEWINN

Mit der WSW Wuppertaler Stadtwerke GmbH (WSW GmbH), Wuppertal, besteht ein **Ergebnisabführungsvertrag**. Danach ist der gesamte Gewinn der Gesellschaft des Geschäftsjahres (96.534 Tsd. €) an die WSW GmbH abzuführen. Über die gesamte Ertragslage gibt die folgende EBITDA-Rechnung einen Überblick:

	2023	2022
	Tsd. €	Tsd. €
Erlöse	1.459.981	1.258.497
Sonstige betriebliche Erträge	12.328	15.254
Materialaufwand	-1.034.635	-926.403
Personalaufwand	-66.502	-63.395
Sonstiger betrieblicher Aufwand	-170.404	-182.413
Beteiligungsergebnis	-51.213	11.701
EBITDA	149.555	113.240
Abschreibungen	-22.329	-21.908
EBIT	127.226	91.331
Zinsergebnis	-6.259	-4.198
Steuer	-24.433	-11.671
Jahresüberschuss	96.534	75.462

V. SONSTIGE ANGABEN

1. HAFTUNGSVERHÄLTNISSE, SONSTIGE FINANZIELLE VERPFLICHTUNGEN UND AUßER-BILANZIELLE GESCHÄFTE

Das Bestellobligo aus genehmigten und begonnenen Investitionsmaßnahmen beträgt 37.198 Tsd. €. Aus Mietverträgen und Leasing bestehen Verpflichtungen in Höhe von 863 Tsd. €.

Die finanziellen Verpflichtungen aus Kaufkontrakten betragen 569.747 Tsd. €, davon für Strom 453.946 Tsd. € und für Gas 115.801 Tsd. €.

Zwischen der WSW Wuppertaler Stadtwerke GmbH als Holding, der WSW mobil GmbH, der WSW Netz GmbH, der WSW 3/4/5 Energie GmbH und der WSW Energie & Wasser AG besteht ein Dienstleistungs- und Liefervertrag. Über diesen Vertrag werden die konzerninternen Liefer- und Leistungsbeziehungen geregelt.

Der Vertrag hat eine Laufzeit bis zum Jahre 2027. Im Geschäftsjahr 2023 sind hieraus Aufwendungen in Höhe von 46.537 Tsd. € angefallen. Für die künftigen Jahre ist von Belastungen in ähnlicher Höhe auszugehen.

Die WSW AG ist Mitglied in der Rheinischen Zusatzversorgungskasse für Gemeinden und Gemeindeverbände (RZVK), Köln. Die hierüber versicherten Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Gesellschaft bzw. deren Hinterbliebene erhalten hieraus Betriebsrenten. Auf Grund der umlagefinanzierten Ausgestaltung der RZVK besteht eine Unterdeckung in Form der Differenz zwischen den von der Einstandspflicht erfassten Versorgungsansprüchen und dem anteiligen, auf die Gesellschaft entfallenden Vermögen der RZVK. Die umlagepflichtigen Entgelte betrugen im Geschäftsjahr 2023 45.905 Tsd. € bei einem Umlagesatz von 4,25 %. Zusätzlich wird ein Sanierungsgeld von 3,5 % der umlagepflichtigen Entgelte erhoben. Damit beträgt der Gesamtfinanzierungsaufwand 7,75 %.

2. DERIVATIVE FINANZINSTRUMENTE / BEWERTUNGSEINHEITEN

Es besteht ein variabel verzinsliches Darlehen in Höhe von 28.650 Tsd. €. Um potenzielle Zinsschwankungen zu vermeiden, die sich nachteilig auf die Finanzlage Gesellschaft auswirken könnten, wurde das Darlehen mithilfe von betrag- und laufzeitkongruenten Swapvereinbarungen in synthetische Festzinsdarlehen umgewandelt. Der Marktwert beläuft sich auf 5.279 Tsd. €.

Um Risiken abzusichern, wurden für die einzelnen Commodities Kohle, Öl und CO₂ für zukünftige Zeiträume sowohl Kauf- als auch Verkaufsverträge abgeschlossen. Diese finanziellen Absicherungsgeschäfte (Swaps) wurden in das Vertragsportfolio des Kraftwerkbereichs aufgenommen und können sowohl in EUR als auch in USD abgewickelt werden. Die WSW AG agiert dabei sowohl als Käufer als auch als Verkäufer. Der Nominalwert aller zum 31.12.2023 getätigten Swaps beträgt 54,8 Mio. €. Die Marktwerte dieser Absicherungsgeschäfte liegen zum 31.12.2023 auf der Kaufseite um

25,8 Mio. € unter dem Nominalwert und auf der Verkaufsseite um 0,8 Mio. € unter dem Nominalwert. So ergibt sich einzeln betrachtet ein Wertverlust von 25,0 Mio. €. Dies impliziert jedoch nicht zwangsläufig einen Verlust, sondern dass das Geschäft zum Stichtag zu vorteilhafteren Bedingungen hätte abgeschlossen werden können. Die Geschäfte sind ein Teil des Vertragsportfolios für den Kraftwerksbereich und werden mit diesem als eine Einheit bewertet.

3. ENERGIEBESCHAFFUNGS- UND ENERGIEABSATZVERTRÄGE IN HANDELSRECHTLICHEN ABSCHLÜSSEN VON ENERGIEVERSORGUNGSUNTERNEHMEN

In Anlehnung an den IDW RS ÖFA 3 „Besonderheiten der Bilanzierung von Energiebeschaffungs- und Energieabsatzverträgen in handelsrechtlichen Abschlüssen von Energieversorgungsunternehmen“ wurden die zum Bilanzstichtag kontrahierten Beschaffungsgeschäfte (Strom und Gas) und die Absatzgeschäfte nicht nach dem Einzelbewertungsgrundsatz (§ 252 Abs. 1 Nr. 3 HGB) sondern vielmehr unter Anwendung des § 252 Abs. 2 HGB zusammengefasst bewertet. Es besteht ein angemessenes energiewirtschaftliches Steuerungssystem (Hedging-Komitee), aus dem die gebildeten Vertragsportfolios nach der Homogenität der Risiken abgeleitet wurden. Daran orientiert sich der Aufbau der Mengen-, Preis- und Ergebnisplanung der Portfolios. Die konkreten Beschaffungs- und Vermarktungsprozesse sowie deren Überwachung setzen die Vorgaben des Steuerungssystems um. Die durch den Abschluss von Verträgen mit Kunden zu liefernden Mengen an Strom oder Gas werden durch das Portfoliomanagement je Kundenvertrag einzeln (back-to-back) oder zusammengefasst beschafft. Das implementierte Risikomanagementsystem erfasst die aggregierten Positionen im Hedgebuch auf Basis von vorgegebenen Risikolimits, die ebenso wie die zur Angebotskalkulation und zur Bewertung verwendeten Preiskurven durch das Risikocontrolling überwacht werden. Die implementierte Deckungsbeitragsrechnung erfasst jedes gebildete Vertragsportfolio. Dabei werden interne Geschäfte zwischen den Vertragsportfolios zu marktüblichen Bedingungen abgeschlossen und in die jeweilige Deckungsbeitragsrechnung einbezogen. Zurechenbare Gemeinkosten werden angemessen berücksichtigt.

4. MITARBEITENDE

Im Jahresmittel (entsprechend § 267 Abs. 5 HGB) waren 663 (Vorjahr: 656) Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer beschäftigt, davon 147 (Vorjahr: 135) Frauen.

5. STEUERN

Die WSW AG zählt zu den Unternehmen des WSW Wuppertaler Stadtwerke GmbH Konzerns in Sinne des § 4 (1) MinStG und fällt somit unter den Anwendungsbereich des Mindeststeuergesetzes. Von der künftigen Anwendung der Regelungen zur globalen Mindestbesteuerung werden keine zusätzlichen Steuerbelastungen erwartet.

6. ANGABEN GEMÄß § 6B ABS. 2 ENERGIEWIRTSCHAFTSGESETZ (ENWG) ZU GESCHÄFTEN GRÖßEREN UMFANGS MIT VERBUNDENEN ODER ASSOZIIERTEN UNTERNEHMEN

Geschäfte größeren Umfangs im Sinne der vorstehenden gesetzlichen Regelung wurden mit folgenden Gesellschaften der WSW-Unternehmensgruppe getätigt.

Die WSW Wuppertaler Stadtwerke GmbH hat Dienstleistungsbeziehungen für holding-typische Steuerungs- und Sharedserviceaufgaben im Umfang von 46.537 Tsd. € erbracht.

Die WSW 3/4/5 GmbH hat einen Energiebezug im Umfang von 152.423 Tsd. € zu verzeichnen.

Die WSW mobil GmbH hat ebenfalls Energie bezogen. Dieser Bezug beläuft sich auf 4.058 Tsd. €.

Die WSW Netz GmbH agiert als reine Netzbetriebsgesellschaft für die Strom- und Gasverteilung, d. h. das Eigentum der Netze verbleibt bei der WSW AG. Die WSW Netz GmbH pachtet die Netze und zahlt hierfür einen Pachtzins an die WSW AG. Die WSW AG führt den Bau, Betrieb und Instandhaltung der Netze, sowie die Messung und Abrechnung im Rahmen eines Dienstleistungsvertrages durch. Insgesamt wurden aus diesen Verträgen folgende Umsätze erzielt:

	2023	2022
	Tsd. €	Tsd. €
Erträge für Betriebsführung	21.321	19.554
Erträge aus Pachtentgelt	24.206	26.031
Konzessionsabgabe	14.997	14.884
Erträge aus Abrechnungs- und Messtechnik	10.709	10.655

7. KONZERNZUGEHÖRIGKEIT

Die WSW Energie & Wasser AG ist ein Tochterunternehmen der WSW Wuppertaler Stadtwerke GmbH, Wuppertal.

Die WSW Energie & Wasser AG wird in den Konzernabschluss der WSW Wuppertaler Stadtwerke GmbH einbezogen. Die WSW Wuppertaler Stadtwerke GmbH mit Sitz in Wuppertal stellt als Mutterunternehmen den Konzernabschluss für den kleinsten Kreis von Unternehmen auf. Er wird im Unternehmensregister veröffentlicht.

Für den größten Kreis der Gesellschaften erstellt die Stadt Wuppertal einen Konzernabschluss, in den die WSW Energie & Wasser AG einbezogen wird. Der Abschluss wird bei der Bezirksregierung Düsseldorf hinterlegt und kann online über das RathausInformationssystem eingesehen werden.

Der Konzernabschluss des Mutterunternehmens entfaltet gemäß § 291 Abs. 2 Nr. 1 HGB befreiende Wirkung für die WSW Energie & Wasser AG einen eigenen Konzernabschluss aufzustellen.

8. ANGABEN ZU BEZIEHUNGEN NAHESTEHENDER UNTERNEHMEN UND PERSONEN

Im Rahmen der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit tritt die Energie & Wasser AG mit zahlreichen Unternehmen in Geschäftsbeziehungen. Darunter befinden sich auch nahestehende Unternehmen. Die Geschäftsbeziehungen zu nahestehenden Unternehmen unterscheiden sich nicht von den Liefer- und Leistungsbeziehungen mit fremden Dritten. Im Berichtsjahr wurden keine Geschäfte im Sinne des § 285 Nr. 21 HGB getätigt.

9. NACHTRAGSBERICHT

Vorgänge besonderer Bedeutung nach Ende des Geschäftsjahres i.S.d. § 285 Nr. 33 HGB sind nicht eingetreten.

10. ABSCHLUSSPRÜFERHONORAR

Angaben zum Abschlussprüferhonorar sind im Konzernanhang enthalten.

11. Unternehmensorgane

Der Aufsichtsrat der WSW Energie & Wasser AG besteht aus folgenden Mitgliedern:

Dietmar Bell

Pensionär

Vorsitzender des Aufsichtsrates

Bezüge in EUR:

5.660,36

Thomas Schmidt

Betriebsrat

Arbeitnehmersvertreter

Bezüge in EUR:

2.678,32

Ulf Klebert

Geschäftsführer der SPD-Fraktion im Rat der Stadt Wuppertal

Bezüge in EUR:

2.678,32

Anja Katthöfer

Gewerkschaftssekretärin der ver.di Vereinte Dienstleistungsgewerkschaft
Arbeitnehmervertreterin

Bezüge in EUR: 2.678,32

Karsten Treptow

Leiter Personalmanagement der WSW-Unternehmensgruppe
Arbeitnehmervertreter

Bezüge in EUR: 2.678,32

Marcus Sohns (Auf AR-Vergütung wird seit Anfang 2023 verzichtet)

Jurist
Geschäftsbereichsleiter Strategische Kooperationen der
ENGIE Deutschland GmbH, Berlin

Bezüge in EUR: 0,00

Sonja Detmer

Vorsitzende des Betriebsrates der WSW Unternehmensgruppe,
stellvertretende AR-Vorsitzende
Arbeitnehmervertreterin

Bezüge in EUR: 3.717,32

Hans-Jörg Herhausen

Selbst. Steinmetz- und Steinbildhauermeister, Stadtverordneter

Bezüge in EUR: 2.678,32

Gerd-Peter Zielezinski

Stadtverordneter
Rentner

Bezüge in EUR: 2.678,32

Peter Büddicker

Landesfachbereichsleiter Verkehr NRW in der ver.di
Arbeitnehmervertreter

Bezüge in EUR: 2.678,32

Thomas Henn (Auf AR-Vergütung wird seit Anfang 2023 verzichtet)

Dipl. Kaufmann
Kaufmännischer Leiter Energie, Engie Deutschland GmbH,
Berlin

Bezüge in EUR: 0,00

Heiko Meins

Energieanlagenelektroniker
Freigestelltes Betriebsratsmitglied der WSW-Unternehmensgruppe
Arbeitnehmervertreter

Bezüge in EUR: 2.678,32

Ralf Böddecker

Freigestelltes Betriebsratsmitglied der WSW-Unternehmensgruppe
Arbeitnehmersvertreter

Bezüge in EUR:**2.678,32****Ercan Girgin**

Angestellter
Arbeitnehmersvertreter

Bezüge in EUR:**2.678,32****Hartmut Stiller**

Specialist Energy, New Tech & Funding
Autobahn Tank & Rast Gruppe GmbH & Co. KG

Bezüge in EUR:**3.187,20****Klaus-Dieter Lüdemann**

Dipl.-Ing. Elektrotechnik, Rentner, Stadtverordneter

Bezüge in EUR:**2.678,32****Norbert Speckmann (Auf AR-Vergütung wird seit Anfang 2023 verzichtet)**

Geschäftsbereichsleiter Energy & Facility Solutions,
Mitglied Geschäftsleitung ENGIE Deutschland GmbH

Bezüge in EUR:**0,00****Daniele Culosi**

stellvertretender Betriebsratsvorsitzender
Arbeitnehmersvertreter

Bezüge in EUR:**2.678,32****Dr. Stefan Kühn (bis 30.06.2023)**

Dezernent der Stadt Wuppertal für Soziales, Jugend,
Schule und Integration

Bezüge in EUR:**1.339,16****Thorsten Bunte (ab 01.07.2023)**

Stadtkämmerer der Stadt Wuppertal

Bezüge in EUR:**1.339,16****Jörg Beier**

Personalrat

Bezüge in EUR:**2.678,32**

Die **Gesamtbezüge** der Mitglieder des Aufsichtsrates
belaufen sich im Berichtsjahr auf

50.061,36

Vorstand

Markus Hilkenbach

Vorsitzender der Geschäftsführung der WSW Wuppertaler Stadtwerke GmbH, kaufmännischer Geschäftsführer, Vorstandsvorsitzender

Peter Storch

Vorstand der WSW Energie & Wasser AG

Markus Schlomski

Arbeitsdirektor der Wuppertaler Stadtwerke GmbH, Geschäftsführer Personal, Vorstand

Weitere Angaben

Von den Mitgliedern des Vorstands erhielt Herr Storch nachstehende Vergütung:

	Gesamtbezüge (inkl. Sozialversicherungsbeiträge)	
	Beiträge zur Pensionskasse)	395.981,19 €
	Sachbezüge und geldwerte Vorteile	9.790,58 €
Gesamt		<u>395.981,19 €</u>

Für Herrn Storch besteht eine Vereinbarung über erfolgsabhängige Vergütung, deren Auszahlung von verschiedenen Faktoren abhängt. Im Jahr 2023 wurden für das Vorjahr 31.196,18 € (in den Gesamtbezügen enthalten) ausgezahlt.

Die Herren Hilkenbach und Schlomski erhielten von der Gesellschaft keine Bezüge.

An frühere Vorstandsmitglieder und deren Hinterbliebene wurden 1.563.512 € gezahlt. Für laufende Pensionen dieses Personenkreises wurden Rückstellungen in Höhe von 15.660.422 € gebildet.

Wuppertal, 24. Mai 2024

Der Vorstand

Hilkenbach

Storch

Schlomski

	Stand 1.12.2022
	Tsd. €
	1.788
	249
	2.037
	10.892
	599.648
	4.115
	13.271
	632.926
	28.411
	166.576
	278
	0
	1.736
	197.001
	831.964

LAGEBERICHT

WSW ENERGIE & WASSER AG

FÜR DAS GESCHÄFTSJAHR 2023

1. GRUNDLAGEN DES UNTERNEHMENS

1.1 GESCHÄFTSMODELL

Die WSW Energie & Wasser AG (WSW AG), Wuppertal, ist der größte Energieversorger im Bergischen Städtedreieck Wuppertal, Remscheid und Solingen für Privat-, Industrie-, und Gewerbekunden. Sie ist eine Gesellschaft des Konzerns der WSW Wuppertaler Stadtwerke GmbH, Wuppertal, und der ENGIE Deutschland AG, Berlin. Die WSW AG agiert auf ihrem Heimatmarkt als Grundversorger, auf dem neben dem nahen Umland auch ihr strategischer Fokus liegt. Insbesondere sollen durch lokale Sektorenkopplung Mehrwerte geschaffen werden, um angemessen auf die Sättigung der Energiemärkte des Umfeldes zu reagieren.

Darüber hinaus wird im Auftrag der Stadt Wuppertal das Abwasserkanalnetz betrieben und modernisiert. Mit Gründung des Eigenbetriebes Wasser und Abwasser der Stadt Wuppertal wurde für diesen die Gewinnung, Aufbereitung und Verteilung des Trinkwassers im Stadtgebiet übernommen.

1.2 ZIELE UND STRATEGIE

Für die WSW AG gilt das Leitbild der WSW-Unternehmensgruppe: Jeder von uns hat seine eigene Antwort auf die Fragen, wer wir sind, was uns ausmacht und wofür wir stehen. Und doch vertreten wir alle dasselbe Unternehmen, denselben Markenkern und dieselben Markenwerte.

Unser Leitbild dient als wichtiger Wegweiser – in der täglichen Arbeit, bei zentralen Entscheidungen und in allen zukünftigen Projekten. Es zeigt uns nicht nur, welche Ziele wir erreichen wollen, sondern auch wie wir den Weg dahin gemeinsam beschreiten.

Wir treiben neue Ideen voran: Wir sind Neuem gegenüber aufgeschlossen. Als verantwortungsvolles Unternehmen gestalten wir nachhaltige Lösungen und Produkte für die Zukunft. Für und mit unseren Kundinnen und Kunden, die nachhaltige Mehrwerte schaffen.

Wir setzen auf Effizienz und Nachhaltigkeit: Der ökonomische Erfolg bildet das Fundament unserer Existenz. Als integraler Bestandteil des WSW Konzerns richtet sich die WSW AG nach der gemeinsamen Ausrichtung, als fortschrittlicher Partner und Dienstleister in der Infrastruktur für Wuppertal zu agieren. Daher streben wir danach, jeden Prozess effizient und produktiv zu gestalten, sicherzustellen, dass jedes Geschäftsfeld zumindest kostendeckend operiert und der Konzern als Ganzes Gewinne erwirtschaftet.

Das Angebot von kundenorientierten Lösungen, die Bereitstellung von Diensten zur Unterstützung der digitalen Stadtinfrastruktur, das Engagement für nachhaltige Energiekonzepte sowie Investitionen in intelligente Stadtservices sind wesentliche Elemente dieser Strategie.

Im Vergleich zu traditionellen Energielieferungen rücken technische Dienstleistungen und solche, die in enger Verbindung zur Energieversorgung stehen, immer stärker in den Fokus. Zeitgemäße Verbraucher streben nicht länger danach, lediglich Energie oder Strom auf konventionelle Weise zu beziehen. Vielmehr liegt ihr Interesse zunehmend auf umfassenden Lösungspaketen, die mehrere Bedürfnisse gleichzeitig abdecken. Ein besonders eindrucksvolles Beispiel für das erweiterte Serviceangebot der WSW ist das Bestreben, sich durch Ingenieurleistungen im Bereich der energetischen Modernisierung kommunaler Liegenschaften als Effizienzdienstleister zu etablieren. Diese Dienstleistungen beinhalten nicht nur die Lieferung von Energie in umweltschonender Form, sondern auch die Beratung und Umsetzung von Maßnahmen zur Energieeffizienzsteigerung. Durch gezielte Projekte, wie die Modernisierung von Heizsystemen oder die Integration von erneuerbaren Energiequellen, stärkt die WSW ihre Rolle als Vorreiter in der Unterstützung nachhaltiger und energieeffizienter Lösungen.

Mit dem wachsenden Interesse an individuellen Lösungen gewinnen auch Quartierslösungen zunehmend an Bedeutung. Diese kombinieren lokale, dezentrale Versorgungskonzepte mit regenerativer Energiegewinnung und der Kopplung von Strom- und Wärmeversorgung. Die WSW AG erkennt die umfassenden Herausforderungen der Energiewende, mit denen sich alle deutschen Energieversorger konfrontiert sehen, und trägt mit maßgeschneiderten Produkten und Services nachhaltig zum Umweltschutz bei.

Angesichts der fortschreitenden Elektromobilitätswende und der kontinuierlichen Zunahme zugelassener Elektrofahrzeuge nimmt die Relevanz von Ladelösungen zu. Die WSW AG hat ihr Produkt- und Serviceangebot dementsprechend weiterentwickelt. Für den privaten Einsatz können Kunden sogenannte Wallboxen von der WSW AG beziehen und die erforderlichen Installationsarbeiten durch das Unternehmen ausführen lassen. Darüber hinaus würdigt die WSW AG den wachsenden Bedarf an Lademöglichkeiten im öffentlichen Raum und setzt sich für einen kontinuierlichen Ausbau ein. Ergänzend dazu bietet die WSW AG mit "WiSeL" (WSW intelligente Software für Elektromobil Infrastruktur) eine innovative Lösung für die betriebliche Ladeinfrastruktur an. Dieses Angebot richtet sich an Unternehmen, die ihre eigene Ladeinfrastruktur für Mitarbeiter und Kunden effizient gestalten wollen. "WiSeL" ermöglicht eine intelligente Steuerung der Ladeprozesse, um eine optimale Auslastung der Anschlüsse zu gewährleisten und gleichzeitig den Energieverbrauch zu minimieren.

Auch der Aspekt des lokalen Umweltschutzes im Kontext der Energieversorgung wird von der WSW AG ernst genommen, denn der Beginn der Energiewende findet direkt vor der eigenen Haustür statt. Um den vielfältigen Anforderungen gerecht zu werden, ist die Integration verschiedener Sektoren wie Strom, Mobilität und Energieeffizienz entscheidend. Die WSW AG hat dieses Konzept der Sektorenkopplung bereits erfolgreich in mehreren ihrer Geschäftsbereiche umgesetzt. Ein Schlüsselement dabei ist die Stromhandelsplattform „Tal.Markt“, auf der die WSW AG Strom aus erneuerbaren Quellen anbietet, der lokal und dezentral erzeugt wird. Mit dem „Tal.Markt Flex“ gibt es ein neues und innovatives Angebot. Der „Tal.Markt Flex“ ist ein variabler Stromtarif, der speziell darauf ausgerichtet ist, Privatkunden den Zugang zu einem flexiblen und dynamischen Preismodell zu ermöglichen.

Dieses Modell bietet den Kunden die Möglichkeit, ihren Stromverbrauch anhand der aktuellen Marktpreise zu optimieren und so von günstigeren Tarifen zu profitieren. Indem die Verbraucher ihren Energiebedarf in Zeiten niedrigerer Preise verlagern, können sie nicht nur ihre Energiekosten senken, sondern auch aktiv zur Stabilisierung des Stromnetzes beitragen, indem sie die Nachfrage in Spitzenzeiten reduzieren. Gleichzeitig unterstützt der „Tal.Markt Flex“ den verstärkten Einsatz von erneuerbaren Energien: Der Tarif fördert den Verbrauch von Strom in Zeiten, in denen ein hohes Angebot aus erneuerbaren Energiequellen wie Wind und Sonne vorhanden ist.

1.3 STEUERUNGSSYSTEME

Als finanzwirtschaftliche Zielsetzung verfolgt die WSW AG eine nachhaltige Wertsteigerung der Gesellschaft. Innerhalb der WSW AG wurden die folgenden Geschäftsfelder definiert:

- SGF1: Strom- und Gasvertrieb
- SGF2: Energienähe Dienstleistungen und
Erneuerbare Energien
- SGF4: Regulierte Netze Strom und Gas
- SGF5: Stadtentwässerung
- SGF6: Marktorientierte Stromerzeugung
- SGF7: Fernwärme
- SGF8: Trinkwasser

Zur wertorientierten Steuerung des Unternehmens sowie der einzelnen Geschäftsfelder ist ein standardisiertes Steuerungssystem eingerichtet. Basis hierfür ist ein zuverlässiges und verständliches Finanz- und Controlling Informationssystem. Durch eine kontinuierliche Weiterentwicklung bestehender Prozesse wird die Sicherstellung eines konsistenten Berichtswesens garantiert.

Die Umsetzung der strategischen Ziele wird kontinuierlich durch einen Plan-Ist Vergleich analysiert und im Rahmen des Wirtschaftsplans auf die mittel- und kurzfristigen Ziele herunter gebrochen. Der Wirtschaftsplan wird jährlich unter Einbindung aller Bereiche durch den Vorstand aufgestellt und die Zustimmung durch den Aufsichtsrat eingeholt. Die Bestandteile des Wirtschaftsplanes sind der Erfolgs-, Finanz-, Investitions- sowie der Personalplan. Aus diesem Bericht ergibt sich auch der Blick auf die für die WSW AG wesentlichen finanziellen Leistungsindikatoren.

Die Umsetzung strategischer Ziele der WSW AG erfolgt auf Basis einer ausgewogenen und risikobewussten Finanzierungsstrategie, indem Investitionen laufzeitkongruent finanziert werden. Ein funktionales Treasury-Management und Cash-Pooling der WSW-Unternehmensgruppe sind die entscheidenden Instrumente, um die Liquidität der operativen Geschäftstätigkeit jederzeit zu sichern, die Finanzierungskosten so gering wie möglich zu halten und das Risiko von Zinsänderungen zu begrenzen.

Kurzfristige finanzielle Verpflichtungen werden im Rahmen des Cash-Poolings reguliert; eventuelle Liquiditätsüberschüsse werden im WSW-Konzern angelegt.

Mit den zugesagten Kontokorrentkreditlinien und der Forfaitierung werden Liquiditätserfordernisse kurzfristig gedeckt. Im Laufe des Jahres stieg unser Bedarf erheblich, und aufgrund von Liquiditätsengpässen infolge der Einführung der Energiepreisbremse mussten wir die Linien sogar erweitern. Bis zum Bilanzstichtag am 31. Dezember waren die Linien jedoch wieder ausgeglichen. Mit diesem ausgewogenen Mix aus kurzfristiger und langfristiger Finanzierung bei stabiler Eigenkapitalquote ist die Basis geschaffen, um auch in wirtschaftlich volatilen Marktphasen erfolgreich und gesichert zu agieren.

Zur weiteren Sicherstellung des Finanzierungsbedarfes und zur Verbesserung der Bilanzstruktur hat die WSW AG zum Bilanzstichtag im Rahmen eines Factoring-Programms einzelne Forderungen verkauft. Darüber hinaus wird auch zu den folgenden Leistungsindikatoren berichtet:

- Umsatzentwicklung
- EBITDA
- Ergebnisentwicklung
- Investitionen

Neben den finanziellen Leistungsindikatoren sind auch nichtfinanzielle Leistungsindikatoren für die Steuerung des Unternehmens maßgeblich. Diese Kennzahlen umfassen:

- Gender Management
- Vereinbarkeit von Beruf und Familie

Über sie wird für die WSW-Gruppe aggregiert, aber auch separat nach Einzelunternehmen, berichtet.

2. WIRTSCHAFTSBERICHT

2.1 GESAMTWIRTSCHAFTLICHE, BRANCHENBEZOGENE RAHMENBEDINGUNGEN

Im Jahr 2023 verzeichnete Deutschland einen Rückgang des Bruttoinlandsprodukts (BIP) um 0,3 % gegenüber dem Vorjahr. Die gesamtwirtschaftliche Entwicklung wurde durch hohe Preise, steigende Zinsen und eine geringere Nachfrage sowohl im Inland als auch aus dem Ausland gedämpft, was die Erholung der deutschen Wirtschaft nach dem Corona-Jahr 2020 behinderte. Der Rückgang im produzierenden Gewerbe war mit 2,0 % besonders deutlich, während die meisten Dienstleistungssektoren ein Wachstum verzeichneten, das jedoch schwächer ausfiel als in den Vorjahren. Der private Konsum ging um 0,8 % zurück, hauptsächlich bedingt durch hohe Verbraucherpreise, was einen weiteren Abstand zum Vorkrisenniveau des Jahres 2019 markiert. Staatliche Konsumausgaben wurden erstmals seit fast zwei Jahrzehnten reduziert, vor allem durch den Wegfall von Coronabezogenen Maßnahmen. Investitionen in Ausrüstungen stiegen dagegen um 3,0 %, angetrieben durch die gewerblichen Pkw-Neuzulassungen dank des Umweltbonus für Elektroautos. Die Importe sanken stärker als die Exporte, was zu einem positiven Außenbeitrag führte. Der Arbeitsmarkt blieb robust mit einem Beschäftigungszuwachs von 0,7 %, und das staatliche Finanzierungsdefizit verringerte sich leicht gegenüber dem Vorjahr.

Im Jahr 2023 erlebte Deutschland eine durchschnittliche Erhöhung der Verbraucherpreise von 5,9 % gegenüber dem Vorjahr 2022, was einen leichten Rückgang im Vergleich zur Inflationsrate von 6,9 % im Jahr 2022 darstellt. Trotz dieser Abschwächung blieb die Inflation auf einem hohen Niveau, wobei insbesondere die Preise für Nahrungsmittel mit einer durchschnittlichen Preissteigerung von 12,4 % besonders stark anzogen. Die Energiepreise erhöhten sich im Vergleich zum Vorjahr um 5,3 %. Zum Ende des Jahres beruhigten sich die Preise, und die Inflationsraten nahmen deutlich ab.

Das Bruttoinlandsprodukt (BIP) Nordrhein-Westfalens, der Gesamtwert aller im Bundesland produzierten Waren und Dienstleistungen, war im ersten Halbjahr 2023 im Vergleich zum gleichen Zeitraum des Vorjahres nach ersten Schätzungen preisbereinigt um 1,3 % niedriger. Dies berichtet der Landesbetrieb Information und Technik Nordrhein-Westfalen unter Berufung auf vorläufige Ergebnisse. Damit weist Nordrhein-Westfalen eine deutliche Diskrepanz zum gesamtdeutschen Durchschnitt auf, wo das BIP preisbereinigt lediglich um 0,3 % zurückging. Die konjunkturelle Entwicklung in Nordrhein-Westfalen stellt sich damit im Bundesvergleich schlechter dar.

In Wuppertal liegt die Arbeitslosenquote, bezogen auf alle zivilen Erwerbspersonen, nach Angaben der Statistik der Bundesagentur für Arbeit (Tabellen, Arbeitsmarktreport, Nürnberg, Dezember 2023) im Dezember 2023 bei 9,1 % auf dem gleichen Niveau wie im Vorjahresmonat. Für das Land Nordrhein-Westfalen beträgt die Arbeitslosenquote 7,2 % und liegt somit 0,3 Prozentpunkte höher als im Dezember 2022. In der Bundesrepublik waren im Dezember 2023 2.637.000 Personen arbeitslos gemeldet, was einer Arbeitslosenquote von 5,7 % entspricht. Damit stieg die Arbeitslosigkeit in Deutschland im Vergleich zum Vorjahresmonat um 183.000 Personen an, bzw. um 0,3 Prozentpunkte.

Gemäß des Herbst-Konjunkturberichts der IHK für das Bergische Land ist für die regionale Wirtschaft eine weiterhin herausfordernde Situation zu beobachten. Verglichen mit dem Vorjahr zeigt die Geschäftslage für das Jahr 2023 eine signifikante Verschlechterung. Laut des Herbstberichts bewerten 28 % der Unternehmen ihre Lage als schlecht, eine Zunahme um vier Prozentpunkte im Vergleich zum Vorjahr. In etwa die Hälfte der Unternehmen bewertet die eigene Lage als neutral, 24 % sind zufrieden. Der Geschäftslageindex hat im Vergleich zum Frühjahr 2023 einen erheblichen Rückgang erfahren, er fiel um 17 Punkte auf -4,7. Die negativen Erwartungen der Unternehmen für die nahe Zukunft dominieren, wobei die Industrieunternehmen besonders von Pessimismus geprägt sind. Im Gegensatz dazu hält sich der Dienstleistungssektor auf dem Vorjahresniveau. An der Herbstumfrage der IHK haben 522 Unternehmen teilgenommen, die zusammen mehr als 25.000 Beschäftigte vertreten.

Die Geschäftslage im gesamten IHK-Bezirk Rheinland, zu dem neben Wuppertal, Solingen und Remscheid auch Aachen, Bonn/Rhein-Sieg, Düsseldorf, Köln, Mittlerer Niederrhein und Niederrhein gehören, hat sich ebenfalls verschlechtert. Die Stimmung unter den etwa 2.800 befragten Unternehmen ist weniger optimistisch als zu Beginn des Jahres. Nur noch 26 % der Unternehmen beschreiben ihre Lage als gut. Unzufrieden mit der aktuellen Situation sind 25 %. Im Frühjahr noch überwog die positive Lageeinschätzung deutlich. Der Geschäftslageindex liegt deutlich unter dem langjährigen Durchschnitt. Besonders Industrieunternehmen blicken sorgenvoll in die Zukunft, während die Erwartungen aufgrund hoher Energiepreise, gestiegenem Zinsniveau und sinkender in- wie auch ausländischer Nachfrage weiterhin gedämpft bleiben.

Der Begriff Primärenergieverbrauch (PEV) bezieht sich auf den Energiegehalt aller im Inland genutzten Energieträger. Er umfasst primäre Energieträger wie Braun- und Steinkohle, Mineralöl oder Erdgas, die entweder direkt genutzt oder in sekundäre Energieträger wie Kohlebriketts, Kraftstoffe, Strom oder Fernwärme umgewandelt werden. Die Berechnung erfolgt als Summe aller im Inland gewonnenen Energieträger zuzüglich des Saldos der importierten und exportierten Mengen sowie der Bestandsveränderungen, abzüglich der auf Hochsee gelagerten Vorräte. Gemäß dem Jahresbericht "Die Energieversorgung 2023" des BDEW (Bundesverband der Energie- und Wasserwirtschaft e.V., Berlin) und Daten der Arbeitsgemeinschaft Energiebilanzen, Berlin, verzeichnete Deutschland im Jahr 2023 einen Rückgang des PEV um 7,9 % auf 10.791 Petajoule (PJ). Die Analyse des Energieverbrauchs zeigt, dass dieser Rückgang hauptsächlich auf die gesunkene wirtschaftliche Leistung Deutschlands zurückzuführen ist, insbesondere in den energieintensiven Industriezweigen. Diese Branchen verzeichneten deutliche Produktionsrückgänge, die sich unmittelbar auf den Energiebedarf auswirkten.

Die Zusammensetzung des PEV in Deutschland im Jahr 2023 zeigt folgendes Bild: Mineralöl bleibt mit 35,9 % der größte Einzelposten im deutschen Energiemix, gefolgt von Erdgas mit 24,5 %. Erneuerbare Energien tragen mit 19,6 % bei, während Steinkohle und Braunkohle zusammen 17,2 % ausmachen. Die Kernenergie, bis zu ihrer Stilllegung im April, hatte einen Anteil von 0,7 % am PEV.

Der Strommarkt befindet sich in einem umfassenden Wandlungsprozess. Der Gesamtstromverbrauch in Deutschland sank um 3,6 % auf 494 Mrd. kWh. Die Bruttostromerzeugung aus erneuerbaren Energien nahm signifikant zu und trug damit zur Erhöhung der Erneuerbaren-Quote von 44,2 % im Vorjahr auf 53 % im Jahr 2023 bei. Diese Entwicklung zeigt sich deutlich in der Verschiebung der Stromerzeugungsquellen: Während die Stromerzeugung aus Kernenergie und fossilen Brennstoffen wie Braunkohle und Steinkohle einen deutlichen Rückgang verzeichnete (zusammen um - 76,7 Mrd. kWh), erlebte die erneuerbare Energie, insbesondere Windenergie an Land und Photovoltaik, einen starken Anstieg. Die Windenergie an Land stieg um 13,4 Mrd. kWh, und die Photovoltaikproduktion erhöhte sich um 2,7 Mrd. kWh. Die Verschiebung hin zu einer umweltfreundlicheren Stromerzeugung wurde auch durch den Rückgang der CO₂-Emissionen um 20 % im Vergleich zum Vorjahr verdeutlicht. Ein weiterer bemerkenswerter Aspekt des Jahres 2023 war der Wechsel von einem negativen zu einem positiven Stromaustauschsaldo.

Der Stromaustauschsaldo ist die Differenz zwischen dem physikalischen Stromfluss, der aus dem Ausland nach Deutschland oder aus Deutschland ins Ausland fließt. Während im Jahr 2022 noch ein Defizit von 29 Mrd. kWh verzeichnet wurde, konnte im Jahr 2023 ein Überschuss von 9,2 Mrd. kWh erreicht werden.

Im Jahr 2023 stand die deutsche Gaswirtschaft vor großen Herausforderungen, die durch den Angriffskrieg auf die Ukraine, ein hohes Energiepreisniveau, Einsparmaßnahmen und eine gedämpfte Konjunktur geprägt waren. Nach ersten Daten sank der Erdgasverbrauch in Deutschland um 4,3 % auf 813 Mrd. kWh, ein Niveau, das zuletzt Anfang der 1990er Jahre erreicht wurde. Die Importstrukturen für Erdgas erfuhren im Berichtsjahr eine deutliche Veränderung. Mit einem Rückgang der Importe um 33 % auf 968 Mrd. kWh und einem Rückgang der Exporte um 62 % auf 194 Mrd. kWh sank der Nettoimport auf 774 Mrd. kWh ab. Dies entspricht dem Niveau von 2014. In Reaktion auf diese Entwicklungen und zur Kompensation des Wegfalls russischer Gaslieferungen intensivierte Deutschland den Ausbau seiner LNG-Infrastruktur. Der Regelbetrieb von drei LNG-Terminals in Wilhelmshaven, Brunsbüttel und Lubmin trug zur Stabilisierung der Gasversorgung bei, wobei die USA mit einem Anteil von 84 % als Hauptlieferland hervortraten.

Im Jahr 2023 waren in Deutschland 2.289 Unternehmen in der Energieversorgung tätig, ein leichter Rückgang von 0,2 % im Vergleich zum Vorjahr. Diese Unternehmen decken ein breites Spektrum ab, von der Strom- und Fernwärmeproduktion über die Erdgasförderung bis hin zum Betrieb der Netze und der Energieverteilung. Die Beschäftigtenzahl in der Energiebranche stieg um 2,7 % auf über 210.000 Mitarbeiter. Die Investitionen der Energieversorger in Deutschland erreichten im gleichen Zeitraum eine Rekordsumme von 23,5 Mrd. Euro, ein Anstieg von 14,6% gegenüber dem Vorjahr. Ein Großteil dieser Investitionen floss in den Ausbau der Stromnetze.

2.2 GESCHÄFTSVERLAUF

Der Gesamtumsatz lag im Geschäftsjahr 2023 mit 1,46 Mrd. € über dem Vorjahresniveau von 1,258 Mrd. €, aber unter dem Plan von 1,702 Mrd. €. Die Umsatzerlöse setzen sich wie folgt zusammen:

	2023	2022
	Tsd. €	Tsd. €
Strom	838.944	738.093
Gas	314.302	241.728
Wasser	56.686	55.624
Fernwärme	118.510	62.178
Versorgung	1.328.442	1.097.621
Stadtentwässerung	64.929	62.602
Übrige	66.611	98.274
	1.459.981	1.258.497

Im Vergleich zu 2022 haben die am Markt abgesetzten Strommengen in geringem Umfang zugenommen. Die abgesetzte Strommenge ist im Vergleich zu 2022 um 26 GWh höher. Die Mengenentwicklung im WSW-Netzgebiet läuft geringfügig entgegengesetzt, da die Absatzmenge im Vergleich zum Jahr 2022 um 9 GWh gesunken ist. Die abgesetzten Gasmengen liegen um 30 GWh niedriger als im Vorjahr. Das Niveau der Umsatzerlöse wird durch mehrere Faktoren beeinflusst, darunter eine leichte Steigerung der abgesetzten Menge sowie verschiedene Preissteigerungen und eine Zunahme der Handelsgeschäfte.

Vor dem Hintergrund der gesamtwirtschaftlichen Entwicklung und der Energiemärkte in Deutschland ist dieser Verlauf für die WSW AG als Erfolg zu betrachten.

Im Geschäftskundensegment wird das Marktumfeld durch geringe Rohmargen und Deckungsbeiträge, zumeist lange Zahlungsfristen, eine hohe Flexibilität in der Mengenabnahme sowie daraus resultierende Preisrisiken bei Abweichungen von der geplanten Abnahmestruktur charakterisiert. Zusätzlich sind Insolvenzrisiken bei der Energieversorgung von besonderer Bedeutung, bedingt durch den umfangreichen regulatorischen und staatlichen Einfluss auf die Energiepreise.

Um potenziellen Rückgängen in der Ertragslage entgegenzuwirken, positioniert sich die WSW AG im Bereich der technischen Energiedienstleistungen. Dieses Geschäftsfeld ist organisatorisch als eigenständiges Ergebniscenter strukturiert, was eine effektive Steuerung und strategische Weiterentwicklung ermöglicht.

Darüber hinaus setzt sich die WSW AG zunehmend im Markt für Gebäudesanierung und -modernisierung als Effizienzdienstleister in Szene.

Es ist jedoch wichtig zu beachten, dass der Markt insgesamt von vielen Faktoren beeinflusst wird, wie z.B. Angebot und Nachfrage, Wetterbedingungen, geopolitischen Spannungen und wirtschaftlichen Entwicklungen. Ein zusätzlich bedeutsamer Aspekt, der die Elektrizitätskosten beeinflusst, ist der Preis für CO₂, welcher durch das Europäische Emissionshandelssystem (EU-ETS) und somit die Nachfrage nach Emissionsrechten regelt.

2.3 LAGE

Die Lage der WSW AG ist insgesamt als zufriedenstellend zu bezeichnen.

2.3.1 ERTRAGSLAGE

Das im Geschäftsjahr 2023 erzielte Ergebnis vor Abführung in Höhe von 96,5 Mio. € (Vorjahr: 75,5 Mio. €) hat sich um 21 Mio. € deutlich erhöht, bleibt aber 65,5 Mio. € unter dem für 2023 laut Wirtschaftsplan erwarteten Ergebnis.

Ergebnis zu Wirtschaftsplan	Delta Ist-Plan absolut	Plan 2023	Ist 2023	Ist 2022
	Mio. €	Mio. €	Mio. €	Mio. €
GF 1 Vertrieb Strom und Gas	29,6	20,5	50,1	16,7
GF 2 Energienähe DL. und Ern. Energien	-1,7	-1,2	-2,9	1,4
GF 4 Verteilung Strom und Gas	1,5	16,5	18,0	19,2
GF 5 Abwasser	0,6	13,9	14,5	15,9
GF 6 Stromerzeugung	-93,1	88,4	-4,6	-30,0
GF 7 Fernwärme	-4,3	17,7	13,3	6,2
GF 8 Trinkwasser	1,9	6,3	8,1	12,7
Summe	-65,5	162,0	96,5	41,8

Die Ertragslage stellt sich wie folgt dar:

	2023	2022
	Tsd. €	Tsd. €
Erlöse	1.459.981	1.258.497
Sonstige betriebliche Erträge	12.328	15.254
Materialaufwand	-1.034.635	-926.403
Personalaufwand	-66.502	-63.395
Sonstiger betrieblicher Aufwand	-170.404	-182.413
Beteiligungsergebnis	-51.213	11.701
EBITDA	149.555	113.240
Abschreibungen	-22.329	-21.908
EBIT	127.226	91.331
Zinsergebnis	-6.259	-4.198
Steuer	-24.433	-11.671
Jahresüberschuss	96.534	75.462

Das Ergebnis vor Zinsen, Steuern und Abschreibungen auf Sachanlagen und immaterielle Vermögensgegenstände (EBITDA) liegt mit 149,6 Mio. € unter dem Plan von 210,2 Mio. €.

Ein maßgeblicher Faktor hierfür ist die Entscheidung der WSW AG, den Betrieb ihres Kraftwerks auf das Jahr 2030 zu limitieren. Politische Überlegungen zur Beendigung der Energiegewinnung aus fossilen Brennstoffen und ökonomische Entwicklungen, die über 2030 hinaus keine stetigen positiven Erträge aus dem Kraftwerk prognostizieren, spielen ebenfalls eine wichtige Rolle.

Das Beteiligungsergebnis (Erträge aus Beteiligungen, Gewinnabführungen, sowie Verlustübernahmen und Abschreibungen auf Finanzanlagen) hat sich deshalb um 63 Mio. € auf -51,2 Mio. € (Vorjahr: 11,7 Mio. €) verschlechtert.

2.3.2 VERMÖGENS- UND FINANZLAGE

Im Geschäftsjahr 2023 wurden Investitionen in Höhe von 41,7 Mio. € getätigt. Auf die Anschaffungen entfielen Investitionszuschüsse von insgesamt 2,4 Mio. €. Die wesentlichen Investitionen im Jahr 2023 zeigt die folgende Tabelle:

	2023	2022
	Mio. €	Mio. €
Gas	5,5	6,6
Stromverteilung	10,1	10,3
Wasser	9,1	9,0
Stadtentwässerung	7,6	5,8
Fernwärme	2,6	2,2
EDL	4,3	3,1

Über die bilanzielle Struktur des Vermögens und des Kapitals geben die nachfolgenden Grafiken Auskunft:

Aktiva							
	2023		2022		Veränderung		
	Tsd. €	%	Tsd. €	%	Tsd. €	%	
Immaterielles Anlagevermögen	1.985	0,2%	2.037	0,2%	- 52	-2,5%	
Sachanlagen	648.681	63,6%	632.926	59,5%	15.755	2,5%	
Finanzanlagen	105.468	10,3%	197.004	18,5%	- 91.536	-46,5%	
Anlagevermögen	756.134	74,1%	831.968	78,2%	- 75.834	-9,1%	
Vorräte	54.205	5,3%	52.872	5,0%	1.333	2,5%	
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	107.928	10,6%	72.561	6,8%	35.367	48,7%	
Forderungen gegen verbundene, Beteiligungs- und nahestehende Unternehmen	34.801	3,4%	4.618	0,4%	30.183	653,5%	
Flüssige Mittel	6.406	0,6%	34	0,0%	6.372		
Sonstiges	60.612	5,9%	102.151	9,6%	- 41.539	-40,7%	
Umlaufvermögen/Abgrenzung	263.953	25,9%	232.236	21,8%	31.717	13,7%	
Bilanzsumme	1.020.087	100,0%	1.064.203	100,0%	- 44.116	-4,1%	

Das Vermögen ist gegenüber dem Vorjahr um 44,1 Mio. € oder 4,1 % gesunken. Die Verringerung resultiert vornehmlich aus der Teilwertabschreibung des Finanzanlagevermögens, deren Gründe bereits in Abschnitt 2.3.1 dargelegt wurden.

Zudem verminderte sich das Finanzanlagevermögen durch die Rückführung von Eigenkapital der ONYX Kraftwerk Wilhelmshaven GmbH & Co. KG um 8,3 Mio. € sowie der Windpark Helmstadt GmbH & Co. KG um 0,5 Mio. €, die beide ihre überschüssige Liquidität ausgeschüttet haben.

Gestiegen hingegen sind die Forderungen aus Lieferung und Leistung sowie gegen verbundene Unternehmen und Beteiligungen.

Passiva

	2023		2022		Veränderung	
	Tsd. €	%	Tsd. €	%	Tsd. €	%
Eigenkapital (wirtschaftlich)	356.031	34,9%	355.786	33,4%	245	0,1%
Sonderposten (30%)	1.331	0,1%	1.226	0,1%	105	8,6%
Pensionsrückstellung	15.660	1,5%	15.801	1,5%	- 139	-0,9%
Sonstige langfristige Rückstellungen/Verbindlichkeiten	51.483	5,0%	50.212	4,7%	1.271	2,5%
Bankschulden	274.993	27,0%	264.896	24,9%	10.097	3,8%
Lang- und mittelfristige Rückstellungen/Verbindlichkeiten	343.467	33,7%	332.135	31,2%	11.332	3,4%
Langfristiges Kapital	699.498	68,6%	687.921	64,6%	11.577	1,7%
Steuerrückstellungen	380	0,0%	1.734	0,2%	- 1.354	-78,1%
Sonstige Rückstellungen	46.216	4,5%	51.116	4,8%	- 4.900	-9,6%
Bankschulden	36.180	3,5%	89.170	8,4%	- 52.990	-59,4%
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	70.614	6,9%	62.706	5,9%	7.908	12,6%
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen, Beteiligungs- und nahestehenden Unternehmen	151.184	14,8%	108.213	10,2%	42.971	39,7%
Übrige Verbindlichkeiten/ PRAP	16.014	1,6%	63.344	6,0%	- 47.330	-74,7%
Kurzfristiges Kapital	320.589	31,4%	376.282	35,4%	- 55.693	-14,8%
Bilanzsumme	1.020.087	100%	1.064.203	100%	- 44.116	-4,1%

Die wirtschaftliche Eigenkapitalquote liegt bei 34,9 %. Das Gesamtvermögen ist zu 68,6 % durch lang- und mittelfristiges Kapital finanziert.

Um eine ausgewogene, risikobewusste Finanzierungsstrategie sicher zu stellen, bilden kurzfristige Liquiditätsräume einen wesentlichen Teil der Sicherungsstrategie.

Die Finanzlage ist sowohl im Hinblick auf die erwirtschaftete als auch bezogen auf die verwendete Liquidität neben der Aufnahme und Tilgung von Krediten vor allem durch die Erlössituation, zahlungswirksame Investitionstätigkeiten im Anlagevermögen, das Cash-Pooling und die Ergebnisabführung geprägt.

Zum 31. Dezember war im Finanzmittelfonds keine Inanspruchnahme der Kontokorrentlinie enthalten.

2.3.3 NICHT FINANZIELLE LEISTUNGSINDIKATOREN

Gemäß der Unternehmensphilosophie strebt die WSW-Unternehmensgruppe danach, täglich an der Förderung von Gleichstellung zu arbeiten, um eine partnerschaftliche Zusammenarbeit auf Augenhöhe zu ermöglichen. Um dieses Ziel zu verwirklichen, ist es wichtig, die verschiedenen Bereiche des Unternehmens zu betrachten, Defizite zu identifizieren und zu beheben. Zu diesem Zweck wurde im September 2022 der dritte Gleichstellungsplan der WSW-Unternehmensgruppe verabschiedet, der ein wesentlicher Bestandteil des Zertifikats "berufundfamilie" ist, das die WSW-Unternehmensgruppe seit 2018 besitzt. Auch im vergangenen Geschäftsjahr konnten bedarfsgerechte Angebote für Väter, Mütter, pflegende Familienmitglieder und Mitarbeitende, die aus verschiedenen Gründen Beruf und Privatleben in Einklang bringen mussten, bereitgestellt werden.

2.3.4 MITARBEITENDE

Im Jahr 2023 waren durchschnittlich 663 (Vorjahr: 656) Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter beschäftigt, davon 147 (Vorjahr: 135) Frauen.

In der WSW AG gilt der Tarifvertrag für Versorgungsbetriebe (TV-V). In der Tarifrunde TVöD 2023 hat man sich auf folgende Anpassungen geeinigt, die auch für den TV-V gelten:

	von	bis	Steigerung
	01.01.2023	31.12.2023	0,0 % *
	01.01.2024	29.02.2024	0,0 % **
	01.03.2024	31.12.2024	5,5 % ***

*) 06.23-12.23 "Inflationsausgleichsgeld" i.H.v. 2.560 €

**) 01.24-02.24 "Inflationsausgleichsgeld" i.H.v. 440 €

***) Tabellenentgelt + 200 €, anschließend + 5,5 %

Bereits seit 2009 erhält die WSW AG jährlich die Auszeichnung „Fair Company“. Dieses Gütesiegel von Handelsblatt und karriere.de wird an Unternehmen verliehen, die dem akademischen Nachwuchs eine faire Chance und ein anspruchsvolles Arbeitsumfeld bieten. Die Auszeichnung ist somit ein wichtiges Qualitätsmerkmal, nicht nur für zukünftige Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, sondern auch für die WSW AG als Arbeitgeber.

2.3.5 ANGABEN NACH § 6b Abs. 7 Satz 4 EnWG

Die WSW AG unterliegt als Energieversorgungsunternehmen den Vorschriften des Energiewirtschaftsgesetzes (EnWG). Der Paragraph 6b EnWG enthält besondere Vorschriften zur Buchführung und Rechnungslegung von Energieversorgungsunternehmen. Nach § 6b Abs. 7 S. 4 EnWG werden von der WSW AG folgende Tätigkeiten gemäß § 6b Abs. 3 EnWG ausgeübt:

- Stromnetzverpachtung
- Gasnetzverpachtung

In den sonstigen übrigen Aktivitäten des Elektrizitätssektors sind die Tätigkeiten der Stromerzeugung in Kraftwerken, die Strombeschaffung von Dritten sowie die Vertriebsaktivitäten der Stromversorgung abgebildet.

Die übrigen Aktivitäten des Gassektors umfassen insbesondere die Beschaffungs- und Vertriebsaktivitäten der Gasversorgung.

Die Tätigkeiten außerhalb des Elektrizitäts- und Gassektors umfassen alle Tätigkeiten der Wasser- und Fernwärmeversorgung, insbesondere Wassergewinnung, -verteilung und -vertrieb sowie die Erzeugung von Frischwärme in Heizwerken, den Bezug von Fernwärme aus Heizkraftwerken sowie von verbundenen Unternehmen, den Betrieb von Fernwärmeverteilnetzen und den Vertrieb von Fernwärme.

3. PROGNOSEBERICHT, CHANCEN- UND RISIKOBERICHT

3.1 PROGNOSEBERICHT

Die Energiebranche durchläuft aktuell eine tiefgreifende Umwandlung. Fragen des Klimaschutzes sowie die Sicherheit der Energieversorgung, die besonders durch den Krieg in der Ukraine in den Fokus gerückt sind, stellen die Branche vor neue Herausforderungen. Die WSW sieht in diesen Entwicklungen die Möglichkeit, ihre Rolle in der veränderten Energielandschaft neu zu definieren und weiterhin eine zentrale Position einzunehmen. Um diesen Wandel zu begleiten, hat das Unternehmen bereits wichtige Entscheidungen in Bezug auf die Förderung erneuerbarer Energien sowie die Anpassung seines Produkt- und Dienstleistungsportfolios getroffen.

Eine präzise Vorhersage zu treffen, gestaltet sich allerdings schwierig, da sowohl Chancen als auch Risiken von Unsicherheit geprägt sind.

Das traditionelle Geschäft der Energielieferung bleibt weiterhin ein fundamentaler Bestandteil der Unternehmensaktivitäten. Zugleich strebt die WSW AG danach, ihre Präsenz im Markt für energienahe Dienstleistungen auszubauen, insbesondere durch die Unterstützung des Einsatzes von Wärmepumpen. Die Strategie sieht vor, das Angebot, um Effizienzdienstleistungen und Gebäudemodernisierungen zu erweitern und ganzheitliche Energieservices zu entwickeln, um den Bedürfnissen der Kunden noch besser gerecht zu werden.

Nach Abwägung aller bekannten Chancen und Risiken werden für 2024 Umsatzerlöse von rund 1,1 Mrd. € erwartet. Unter Berücksichtigung von Kosteneinsparungen sieht der Wirtschaftsplan ein EBITDA von 150,8 Mio. € und ein Jahresüberschuss vor Ergebnisabführung von 107,5 Mio. € vor. Die Investitionen werden bei etwa 76 Mio. € liegen.

Im Rahmen der Ist-Analyse für den dritten Gleichstellungsplan wurden Daten und Fakten zur beruflichen Situation von Frauen und Männern innerhalb der WSW-Unternehmensgruppe erfasst und daraufhin analysiert, wo Handlungsbedarf besteht, um die Ziele des Gleichstellungsplans zu erreichen. Der dritte Gleichstellungsplan umfasst laufende Maßnahmen, die bereits im Unternehmen implementiert. Da es sich jedoch um gut integrierte und funktionierende Prozesse handelt, verweisen wir auf ihre fortlaufende Umsetzung.

Bei Betrachtung der Entwicklung seit dem ersten Gleichstellungsplan lässt sich feststellen, dass die Maßnahmen zur Förderung des unterrepräsentierten Geschlechts in Führungspositionen erfolgreich sind. Die Vereinbarkeit

von Beruf, Familie und Privatleben bleibt auch zukünftig ein zentraler Aspekt der Gleichstellungsarbeit, insbesondere die gleichberechtigte Teilhabe von Frauen und Männern.

Bei der Anzahl der Gesamterwerbstätigen der WSW-Unternehmensgruppe zeigt sich eine Abnahme um 2%. Das Verhältnis Frau zu Mann ist allerdings gleichbleibend. Dies ist durch Fluktuation und Übergang in die Rente zu erklären.

Die im dritten Gleichstellungsplan festgelegten Ziele und Maßnahmen zielen darauf ab, eine 5%ige Verbesserung für das unterrepräsentierte Geschlecht während der Laufzeit des Plans zu erreichen. Diese Verbesserungen betreffen alle zum Konzern gehörenden Unternehmen.

Im Vergleich zum letzten Bericht ist bei der WSW AG eine geringfügige Erhöhung des Frauenanteils um 0,4 % zu verzeichnen.

Ein weiteres Ziel ist es, Frauen für MINT-Berufe zu begeistern (MINT: Mathematik, Informatik, Naturwissenschaften und Technik), sie für Führungspositionen zu stärken und junge Talente für die WSW-Unternehmensgruppe zu gewinnen. Dies wird eine wichtige Aufgabe für die WSW-Unternehmensgruppe sein.

3.2

CHANCENBERICHT

Die WSW AG sieht in der Erweiterung ihres Portfolios um energienahe Dienstleistungen, digitale Infrastrukturlösungen und erneuerbare Energien Chancen, insbesondere vor dem Hintergrund des fortschreitenden Kohleausstiegs in Deutschland. Die Initiative zur digitalen öffentlichen Versorgung bildet dabei ein Teil des Fundamentes. Mit Projekten wie dem Tal.Markt oder dem Einsatz des LoRaWAN-Funknetzes haben die Wuppertaler Stadtwerke bereits grundlegende Schritte zur Implementierung digitaler Angebote und Infrastrukturen unternommen. Die Einführung intelligenter Straßenbeleuchtung sowie Smart Metering für Strom, Wärme und Wasser in Wuppertal demonstriert, wie öffentliche Versorgungsdienste zukunftssicher gestaltet werden können. Die WSW AG plant, ihr Angebot an digitalen Lösungen für Kunden kontinuierlich zu erweitern.

Die Verknüpfung der Vertriebswege ermöglicht es, neue Möglichkeiten aus legislativen Rahmenbedingungen zu erschließen und die Kundenbindung zu vertiefen.

Angesichts der steigenden Volatilität bei der Einspeisung erneuerbarer Energien ergibt sich die Notwendigkeit, das Versorgungssystem flexibler zu

gestalten. Die intelligente Steuerung von Stromerzeugung und -verbrauch wird immer relevanter, und der sogenannte Smart Market gewinnt zunehmend an Bedeutung. Die WSW AG ist durch ihr starkes Engagement in diesem Sektor gut positioniert, um von diesen Entwicklungen zu profitieren.

Zusätzlich dazu bergen die Entwicklungen in der Elektromobilität und der zunehmende Einsatz von Wärmepumpen in Wuppertal Potenzial für Absatzsteigerungen. Quartierslösungen, die dezentrale Erzeugung erneuerbarer Energien und E-Lademöglichkeiten eröffnen zusätzliche Vertriebschancen.

Eine wachsende Sensibilität für den Klimaschutz könnte das Interesse und die Investitionen in Projekte erneuerbarer Energien weiter vorantreiben. Zudem führen Klimaschutzziele und die Vorgaben des Gebäudeenergiegesetzes zu vermehrten Modernisierungsinitiativen, was neue Umsatzmöglichkeiten für die WSW AG als Effizienzdienstleister schafft.

3.3 RISIKOBERICHT

3.3.1 UMFELD UND BRANCHEN RISIKEN

Die Risikostruktur der WSW AG wird maßgeblich durch gesamtwirtschaftliche sowie politische Faktoren beeinflusst. Dazu gehören hauptsächlich Risiken in Bezug auf Preise und Mengen, operative und finanzielle Risiken sowie regulatorische und politische Risiken, die hauptsächlich durch den Krieg in der Ukraine und den beschlossenen Kohleausstieg in Deutschland verursacht sind. Dies birgt auch Risiken für die Energiewende, da die WSW AG Eigentümer der Strom- und Gasnetze ist. Um diesen Risiken effektiv zu begegnen, hat die WSW AG ein umfassendes Risikomanagementsystem etabliert, welches die Identifikation, Überwachung und Minimierung dieser Risiken ermöglicht. Das übergeordnete Ziel ist es, eine optimale Risikosteuerung zu gewährleisten und somit das Unternehmensrisiko kontrolliert zu managen.

Die schwache gesamtwirtschaftliche Leistung Deutschlands, gekennzeichnet durch einen Rückgang des Bruttoinlandsprodukts, zusammen mit einem anhaltend hohen Preisniveau und einem akuten Fachkräftemangel, erfordert eine flexible und vorausschauende Unternehmensstrategie. Diese wirtschaftlichen Bedingungen beeinflussen direkt die Nachfrage und die Preisgestaltung in der Energiebranche und stellen die WSW AG vor die Aufgabe, ihre Kosten effizient zu managen und gleichzeitig innovative Lösungen anzubieten.

Die dynamischen Veränderungen auf den Energiemärkten, insbesondere im Bereich von Strom, Gas und Fernwärme, eröffnen der WSW AG sowohl Risiken als auch Chancen. Die Transformation hin zu einer nachhaltigeren Energieversorgung und die zunehmende Integration erneuerbarer Energien in den Energiemix bieten Chancen für die Entwicklung und Implementierung innovativer Produkte und Dienstleistungen. Das politische Bestreben Klumpenrisiken bei der Abhängigkeit von Gasimporten aus einzelnen Ländern zu reduzieren, kann im Zeitverlauf das Risiko für die gesamte Branche und auch das gesellschaftliche Risiko, das daraus entstehen kann, langfristig reduzieren.

Ein institutionalisiertes Team innerhalb der WSW AG widmet sich der steti- gen Beobachtung der wirtschaftlichen Lage sowie der Evaluation notwen- diger Strategieberichtigungen, um flexibel und umgehend auf bevorstehende Entwicklungen reagieren zu können.

Wichtige Säulen der Energiewende umfassen den geplanten Ausstieg aus der Kernenergie und die Verringerung der CO₂-intensiven Stromgewin- nung, vor allem durch die stetige Reduzierung und geplante Beendigung von Braunkohle und Steinkohle. Dies ist durch das Kohleausstiegsgesetz geregelt, welches den kompletten Kohleausstieg bis spätestens 2038 vor- sieht. Infolgedessen könnten sich, abhängig von der Marktlage und den Be- dingungen der Energiewende, finanzielle Belastungen durch eventuelle Verluste aus dem Stromliefervertrag ergeben.

Risiken sind ein unvermeidlicher Teil der Geschäftstätigkeit der WSW AG. Ein sorgsamer Umgang mit diesen Risiken und ein umfassendes Überwa- chungssystem sind zentral für die Unternehmensführung. Das Hauptziel ist die maximale Ausschöpfung der Geschäftspotenziale, während die Risiken kontrollierbar bleiben. Durch ein unternehmensweit etabliertes Risikoma- nagement minimiert die WSW AG bekannte Risiken effektiv durch gezielte Maßnahmen und setzt entsprechende Sicherheitsvorkehrungen um.

3.3.2 LEISTUNGSWIRTSCHAFTLICHE RISIKEN

a) *Preis- und Mengenrisiken*

Preisrisiken auf den Märkten für Beschaffung und Verkauf werden durch die Analyse aktueller Kursentwicklungen im Terminmarkt sowie durch die Ein- schätzung der zu erwartenden Schwankungen ermittelt. Die WSW AG mini- miert diese Risiken für ihre Kraftwerke, indem sie Strom hauptsächlich mit- tels Termingeschäfte verkauft und gleichzeitig die notwendigen Brennstoffe sowie CO₂-Zertifikate zur Stromerzeugung preislich absichert.

Zusätzlich zu den Risiken, die durch regulatorische Vorgaben entstehen, bestehen Unsicherheiten hinsichtlich der zukünftigen Preisentwicklung von Rohstoffen. Diese Unsicherheiten haben einen wesentlichen Einfluss auf die finanzielle Leistung des Unternehmens. Es besteht die Möglichkeit, dass die Preise für Strom aufgrund des Ausbaus erneuerbarer Energien weiterhin volatil bleiben und potenziell unter Druck stehen.

Für Commodity-Geschäfte hat die WSW AG ein regelmäßig stattfindendes Komitee eingerichtet, das die Einhaltung von Richtlinien sicherstellt. Dabei ist der Einsatz von Derivaten zur Absicherung gegen Preisschwankungen, zur Effizienzsteigerung im Kraftwerksbetrieb sowie zur Verbesserung der Gewinnmargen zulässig. Der Handel mit diesen Finanzinstrumenten ist bis zu festgelegten Höchstgrenzen gestattet, deren Einhaltung täglich kontrolliert wird. Futures und Swaps zählen zu den zentralen Werkzeugen, um Marktrisiken zu minimieren.

Im Vertriebsbereich bestehen Risiken vor allem darin, dass tatsächliche Absatzmengen aufgrund von Wettbewerbseinflüssen oder Wetterbedingungen hinter den Prognosen zurückbleiben oder dass die realisierten Margen unter den erwarteten liegen.

Auf der Produktionsebene könnte das Unternehmen Risiken ausgesetzt sein, sollten unvorhergesehene Ausfälle im Kraftwerk Wilhelmshaven die geplante Stromerzeugung beeinträchtigen, oder die Rückführung des Eigenkapitals aus dem überschüssigen Kapital der Kraftwerks Wilhelmshaven KG weniger umfangreich ausfällt als geplant.

Ein weiteres Risiko stellt die Konkurrenz durch sogenannte Billiganbieter auf den Energiemärkten dar. Diese locken Kunden mit scheinbar günstigen Tarifen, die jedoch oft so knapp kalkuliert sind, dass eine erhöhte Insolvenzgefahr besteht. Hierdurch besteht das Risiko, dass Kunden sich von der WSW AG abwenden. Gleichzeitig könnte es im Falle der Insolvenz solcher Anbieter zu einer unvorhergesehen starken Beanspruchung des Grundversorgungstarifs durch Neukunden bei der WSW AG kommen, was die Kapazitäts- und Finanzplanung des Unternehmens erheblich beeinflussen kann.

b) *Bonitätsrisiken*

Sowohl im Privatkundenbereich als auch im Geschäftskundenbereich ergeben sich Kreditrisiken. Diesen Risiken begegnet die WSW AG mit einer ausgefeilten Überwachung. Durch Nutzung von Auskunfteien erfolgt Fall abhängig ein aktives Forderungsmanagement. Indem die WSW AG mit der Verbraucherschutzzentrale NRW zusammenarbeitet und in Gesprächskreisen auf kommunaler sowie Landesebene aktiv ist, verfolgt sie einen präventiven Ansatz gegen Energiearmut mit dem Ziel, Höhe und Alter der Forderungen aktiv zu begrenzen.

3.3.3 SONSTIGE RISIKEN

Zu dieser Risikoklasse gehören u. a. Reputationsrisiken, Risiken aus Compliance-Verstößen oder dolosen Handlungen von Beschäftigten in der Gesellschaft.

Hierzu zählt die WSW AG auch Risiken aus der Beilegung außergerichtlicher Rechtsstreitigkeiten.

Bestandsgefährdende Risiken bestehen keine.

3.4 ERKLÄRUNG ZUR UNTERNEHMENSFÜHRUNG GEMÄß § 289F Abs. 4 HGB

Das Aktiengesetz regelt in § 76 Abs. 4 die Maßnahmen zur Förderung des Anteils weiblicher Führungskräfte für Aufsichtsräte, Vorstände und Geschäftsführung von mitbestimmungspflichtigen oder börsennotierten Unternehmen. Neben den Zielgrößen, die zur Erhöhung des Frauenanteils und Fristen zu deren Erreichung in Aufsichtsrat und Vorstand/Geschäftsführung festzulegen sind, wird der Vorstand/die Geschäftsführung verpflichtet, Zielgrößen zur Erhöhung des Frauenanteils für die beiden Führungsebenen unterhalb des Vorstands/Geschäftsführung festzulegen.

Die Ziele sind im 3. Gleichstellungsplan (Laufzeit bis August 2026) bzw. per Aufsichtsratsbeschluss für die WSW-Unternehmensgruppe festgelegt. Die Umsetzung erfolgt bei der WSW-Unternehmensgruppe auf den folgenden drei Ebenen:

a) Aufsichtsrat

Der Aufsichtsrat hat sich gemäß § 111 Absatz 5 Aktiengesetz bzw. § 36, S1 GmbHG (anwendbar aufgrund des Mitbestimmungssicherungstarifvertrages der WSW-Unternehmensgruppe) eine Zielsetzung gegeben, bis zum 30.09.2026 eine Frauenquote von 30 % zu erreichen. Der Frauenanteilanteil im Aufsichtsrat der WSW-Energie & Wasser AG zum 31.12.2023 10 %, in der

WSW mobil GmbH 20 % und in der WSW Wuppertaler Stadtwerke GmbH 25 %.

b) Vorstand

Die Zielvorgabe, die besagt, dass der Frauenanteil im Vorstand 33,33% betragen sollte, wurde bisher nicht erfüllt.

c) Führungskräfte

Für den neuen perspektivischen Zeitraum bis zum 30.09.2026 sollen in der 1. Führungsebene mindestens 30 %, in der 2. Führungsebene mindestens 25 % erreicht werden.

Zum 31. Dezember 2023 beträgt die Frauenquote in der ersten Führungsebene 25,0 % (31.12.2022: 25,9 %), in der zweiten Führungsebene 20,6 % (31.12.2022: 19 %).

Wuppertal, 24. Mai 2024

Der Vorstand

Hilkenbach

Storch

Schlomski